

Westfalenstraße

Westfalen

Westfalen wird erstmals im Jahre 775 in den "Fränkischen Reichsannalen" im Zusammenhang mit den Sachsenkriegen Karls des Großen erwähnt als eine der sächsischen Heerschaften Westfalen, Engern und Ostfalen. Die Erinnerung an Herzog Wittekind (oder Widukind), den großen Widersacher Karls des Großen, ist in Westfalen nicht erloschen.

Im späten Mittelalter wurde auch das Gebiet der Engern bis zur Weser Westfalen zugerechnet. Vom 9. Jahrhundert an war Westfalen Teil des Herzogtums Sachsen. Gegen Ende des 12. Jahrhunderts zerfiel das Land in mehrere Fürstentümer. Der Erzbischof von Köln erhielt das Amt des Herzogs von Westfalen und Engern. Er ließ das Herzogtum mit der Hauptstadt Arnsberg von einem Landdrosten verwalten.

Der größte Teil der historischen Landschaft Westfalens war jahrhundertlang in zahlreiche geistliche und weltliche Herrschaften zersplittert. Ein Kernland Westfalens war das Fürstbistum Paderborn, das bis 1803 bestand.

Im Jahre 1614 begann mit dem Erwerb der Grafschaften Ravensberg und Mark die Ausdehnung Brandenburg-Preußens nach Westfalen. 1803 eignete sich Preußen das Fürstbistum Paderborn an.

Während der Franzosenzeit (1806-1813) schlug Napoleon den Ostteil Westfalens zum Königreich Westfalen mit der Hauptstadt Kassel und machte seinen Bruder Jerome zum König des Staatsgebildes.

Nach den Befreiungskriegen wurde die preußische Provinz Westfalen gebildet. Im Jahre 1946 wurden der nördliche Teil der ehemaligen preußischen Provinz Rheinland, die ehemalige Provinz Westfalen und das Land Lippe zum Bundesland Nordrhein-Westfalen vereint. Münster, Westfalens alte Hauptstadt, ist heute Sitz des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe mit den Regierungsbezirken Münster, Detmold und Arnsberg.